

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

3P

MICROFILMED
AUG 6 1968
DOC. MICRO. SER.

XAAZ-21982
ÖSTERREICH
18. Dezember 1950
18.12.1950 (P/02461)

P

O SLAVIK MOVEMENT,
AUSTRIA

Betr.: NACHRICHTEN AUS DER SLAVIK-BEWEGUNG

Zeit des Vorgangs: Mitte Dezember 1950
Eingang hier : 18.12.1950

HH 7

1. Die folgenden Informationen stammen von einem engen Mitarbeiter Dr. SLAVIKs in WIEN.
2. Die Tatsache, dass im Alliierten Rat auch der Vertreter des Sowjetelements für das Verbot des Organs der "Nationalen Liga" des "Österreichischen Beobachters", gestimmt hat, führte innerhalb des Führungskreises der "Nationalen Liga" zu ersten Auseinandersetzungen. Während SLAVIK erklärte, die Russen hätten eben keine andere Möglichkeit gehabt, und man müsse das verstehen, sind andere Funktionäre der Meinung, dies sei ein Beweis, dass man sich im Ernstfall erst recht nicht auf die Russen verlassen könne, und dass die Sowjets die "Nationale Liga" unter allen Umständen immer fallen lassen würden, statt sich für sie zu exponieren. Man einigte sich schliesslich wenigstens darauf, dass man gegenüber den Anhängern, die von den Sowjets nicht besonders begeistert sind, den Vorfall als Beweis dafür benutzen könne, dass die "Nationale Liga" nicht eine sowjetische Veranstaltung, sondern durchaus selbständig und neutral sei.
3. Die Sowjets haben durch die Stadt- und Ortskommandanturen der "Nationalen Liga" Geldmittel, Kleider- und Anzugstoffe sowie Lebensmittel zur Verfügung gestellt, die in Form einer Weihnachtspendenaktion für notleidende Familien ehemaliger Nationalsozialisten durch Vertrauensleute der SLAVIK-Bewegung gelegentlich von Hausbesuchen verteilt werden sollen.
4. SLAVIK erklärte im vertrauten Kreis, die Sowjets hätten ihm fest zugesagt, sie würden ab 1. Januar 1951 die Aufstellung eines hauptberuflichen Vertrauensmanns der "Nationalen Liga" für jeden Österreichischen Verwaltungsbezirk finanzieren.
5. SLAVIK hat die Weisung gegeben, bei der Propaganda unter den belasteten Nationalsozialisten mit dem Argument zu arbeiten, das Fehlen ernstlicher Absichten betreffend eine

SALZ - CIA - Pro - 1 CS COPY

-2-

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02461

Nationalsozialisten-Amnestie ergebe sich schlüssig darauf, dass die Regierung eine neue Verschärfung der Praxis bei der Durchführung der Entnazifizierungsgesetze veranlasst habe, während angeblich gleichzeitig über die Amnestie verhandelt werde. Diese Verschärfung bestehe darin, dass die Volkgerichte jetzt angeblich provisorische Vermögensbeschlagnahmungen in allen Fällen durchführen, wo Verfahren nach dem NS-Gesetz anhängig sind, auch wenn noch keine Anklage erhoben wurde. Ausserdem senden die Volkgerichte angeblich vor Weihnachten eine Reihe neuer Verhandlungstermine aus. Das Finanzministerium habe über die unverzügliche Verwertung aller beschlagnahmten NS-Vermögen und Liegenschaften angeordnet.

C - 3

Nachtrag vom 20.12.1950

Zeit des Vorgangs: Anfang Dezember 1950

Eingang hier : 20.12.1950

Quellen: Punkt 6: SS 3
Punkt 7: PP 6 (eigene Beobachtung)
Punkt 8: PP 5 (eigene Beobachtung)
Punkt 9: PP 6 (vertrauliche Meldungen bei der Bundespolizeidirektion Salzburg)

6. Hauptagitator der "Nationalen Liga" bei den VÖEST-Betrieben in LINZ ist ein gewisser LUCKENER, ehemaliger SS-Untersturmführer bei der Polizeidirektion in Polen. Als Kriegsgefangener in Russland absolvierte er einen politischen Schulungskurs, vermittelte einen Antifakurs. Mit einem der ersten Heimkehrertransporte kam er im Jahr 1947 nach Oberösterreich zurück, wo er geboren sein soll. Er hatte aber die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft, da seine Eltern im Sudetenland lebten. Jetzt ist er gläublich österreichischer Staatsangehöriger. Er gehörte dem VdU an, trat aber nach dem Ausscheiden des Nationalrats Oskar HUEMER aus dem VdU zur "Nationalen Liga" über. LUCKENER steht in engster Verbindung mit der Wiener Zentrale der "Nationalen Liga"; sein Hauptquartier ist das Hotel "Aichleitner" in LINZ-Urfahr. LUCKENER ist selbst bei den VÖEST-Werken beschäftigt.

CS COPY

AN 4	FI	
SA		
ABSTRACT	X	INDEX X

-3-

BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

P/02461

7. Der ehemalige Justissekretär PERSI (Namensschreibung fraglich), beruflich reisender Kaufmann für Dodenbürsten und Taschenlampen, ein belasteter Illegaler, benutzt seine Geschäftsreisen in den westlichen Bundesländern, um bei seinen Kunden, soweit sie ehemalige Nationalsozialisten sind, für die "Nationale Liga" zu werben. Geschäftsleute bittet er um Spenden für die SLAVIK-Aktion und verspricht ihnen dafür Schutz.

8. Hauptvertreter der "Nationalen Liga" in SALZBURG ist Heinrich BIDNER, geb. am 10.12.1926 in VOLLS bei INNSBRUCK, wohnhaft in SALZBURG, Lillengasse 5b bei KARDEIS. Untorstützt wird er u.a. von Aribert JURANKA,

geb. am 25.7.1917 in BRJCKS, CSR, kaufmännischer Angestellter, SALZBURG, Kaiser Karl-str.2a wohnhaft,

Prof. Heinz PETER

geb. am 13.4.1898 in FURKERSDORF bei WIEN, SALZBURG, Kreuzbergpromenade 29 wohnhaft,

und Walter LENK.

9. Die Ortsgruppe SALZBURG der "Nationalen Liga" besitzt den Fürststand am Residenzplatz sozusagen als Anlauf- und Befehlsstelle. Die Inhaberin des Geschäftes, Frau Elgonore GRUBER, SALZBURG, Mertensstr.14, dürfte damit kaum zu tun haben, wohl aber der Verkäufer August HANGEL, geb. am 30.8.1907 in SALZBURG, Österreichischer Staatsangehöriger, konfessionslos, verheiratet, SALZBURG, Thuneggerstr.21 wohnhaft. Er war Mitglied der NSDAP, der SA, seit 1932 der SS, Sturmabführer der allgemeinen SS, Träger des "Blutordens" und der Dienstauszeichnungen der NSDAP in Bronze und Silber. Ein gegen ihn schwebendes Volksgerichtsverfahren ist noch nicht zu Ende geführt. Im Jahr 1933 wurde er vom Kreisgericht WELS wegen Hochverrats zu dreieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt.

*Sammelpunkt
Stand*

C - 3